

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

während laut einer Eintragung in das Traungsbuch der Pfarrkirche Bradswinden im Jahre 1656 „Rosina, Wolf Blaukolm s., Bauern in der Mertiner Pfarr im Ländl Tochter“ dort getraut wurde.

Über diese österreichischen Auswanderer hat Pfarrer Hermann Clauß in Gunzenhausen umfangreiches und wertvolles Forschungsmaterial zusammengetragen und veröffentlicht („Österreichische und salzburgische Emigranten in der Grafschaft Oettingen“, Nördlingen 1909; „Österreichische Emigranten in Schwabach und Umgebung“, Schwabach 1927; „Österreichische und salzburgische Emigranten in der Ansbacher und Gunzenhausener Gegend“, Ansbach 1929). Wenn der Forscher in seiner letzten Veröffentlichung sagt, „unter den Personen, die in der Pfarrer- und Beamtenchaft, der Gelehrtenwelt späterer Jahrhunderte, sowohl innerhalb der Markgrafschaft als über ihre Grenzen hinaus, einen geachteten Namen erworben haben, finden sich nicht wenige von emigrantischer Herkunft“, so gilt dies auch für Träger des Namens Plakolm.

Johann Sigl, Kleinzell:

„Der Plakolm hat seinen Namen nicht umsonst“, der ist Plakolm zweimal; „der heißt Plakolm und ist ein Plakolm“.

In Nummer 17 der „Mühlviertler Nachrichten“ schreibt Herr R. Reicherstorfer in interessanter Weise über den auch im Mühlviertel wiederholt und schon seit langem vorkommenden Familiennamen Plakolm; es heißt da, Plakolm besagt eine mit Blei ausgegossene Holzkeule, die als Waffe diente. Von der Dicke und Schwere eines solchen Streitkolbens nahmen nun unsere Vorfahren Anlaß, auch einen dicken und schweren Menschen Plakolm zu nennen und diese Bezeichnung wurde dann öfter der bleibende, erbliche Zuname einer Familie, als — vom 13. Jahrhundert an — auch für die Bürger und Bauern eigentliche Zunamen aufkamen. Solche Zunamen bildete man sehr verschieden und wiederholt auch wurden sie hergenommen von körperlichen